

IEA lobt deutsche Förderung der Erneuerbaren.

Ein Gespräch über den Wechsel zu den erneuerbaren Energien.

Nutzung der Elektromobilität wächst nur langsam.

Wettenberg: Gemeinsam für den kommunalen Klimaschutz.

# Renews Mai 2013

Der Monatsrückblick der **Agentur für Erneuerbare Energien** informiert Sie kurz und bündig über aktuelle Entwicklungen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien.

Wenn Sie **Renews** weiterempfehlen wollen, versenden Sie **diesen Link** zur Anmeldung. Falls Sie „Renews“ nicht länger erhalten wollen, können Sie sich **hier** abmelden.

## Erneuerbare Energien in Politik & Wirtschaft

### IEA LOBT DIE DEUTSCHE ENERGIEWENDE – KRITIK AN DER KOSTENVERTEILUNG

Die Internationale Energieagentur (IEA) lobt die deutsche Energiepolitik als fortschrittlich und gibt ihre Bedenken gegenüber dem nationalen Atomausstieg auf. Das geht aus dem aktuellen Länderbericht „Deutschland 2013“ hervor, den die autonome Behörde im Rahmen ihrer regelmäßigen internationalen Energieberichte im Mai veröffentlicht hat. Die Bundesrepublik sei „auf dem richtigen Weg“. Als eines der wenigen Länder reduziere Deutschland seine CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bedenklich sei allerdings die klimaschädliche Renaissance von Kohle als Energielieferant. Umso wichtiger seien der Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Kostensenkungen bei ihren Technologien, wofür sich insbesondere das Erneuerbare-Energien-Gesetz als erfolgreiches Instrument erweise. Dort müsse perspektivisch nachgesteuert werden, um die Synchronisierung des Ausbaus mit der Infrastruktur voranzutreiben. Für die nächsten Jahre seien Versorgungssicherheit und ausreichende Erzeugungskapazitäten jedoch gewährleistet. In der Kritik steht die starke Strompreissteigerung. Die IEA mahnt die Regierung, „die Kosten, aber auch die Vorteile“ gerecht und transparent zu verteilen und sozialen Ausgleich zu schaffen, um die Verbraucher zu entlasten und die Akzeptanz für die Energiewende zu erhalten. Eine optimale Marktentwicklung sei auf die Balance zwischen Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Kosteneffizienz angewiesen. Die Branche der Erneuerbaren Energien sieht den Länderbericht grundsätzlich positiv. „Wir begrüßen die Abkehr der IEA von ihrer Kritik am Atomausstieg und ihre Erkenntnis, dass im Ausbau Erneuerbarer Energien ein hohes Potenzial für Klimaschutz und den Wirtschaftsstandort Deutschland liegt“, so der Geschäftsführer des Bundesverband Erneuerbare Energie, Hermann Falk.

Mehr lesen: [Internationale Energieagentur \(IEA\): Energiepolitik der IEA-Länder. Prüfung 2013. Zusammenfassung.](#)

[BEE-Pressmitteilung: EEG sehr effektives Ausbauinstrument für Erneuerbare Energien. 24.05.2013.](#)

### MERKEL: ERST REFORM DES EEG, DANN DES EMISSIONSHANDELS

Als Vorbereitung für den nächsten UN-Klimagipfel Ende des Jahres in Warschau haben Bundeskanzlerin Angela Merkel und Umweltminister Peter Altmaier (beide CDU) Anfang Mai eine Klimakonferenz in Berlin mit Vertretern von rund 35 Staaten eröffnet. Ziel des Treffens war, auf politischer Ebene die Klimapolitik der kommenden Jahre vorzubereiten. Dabei ging es um höhere Klimaschutzziele der Industrieländer für die Zeit vor 2020, zusätzliche Klimaschutzzusagen der Schwellenländer, klare Finanzausgaben der Industrieländer für die nächsten Jahre sowie innovative Finanzmechanismen. Neben ihrer Forderung nach einem internationalen Klimaschutzabkommen ab 2020 äußerte sich Bundeskanzlerin Merkel u.a. auch über die zeitliche Abfolge, in der Änderungen an der nationalen Förderung der Erneuerbaren Energien und dem europäischen Emissionshandel ablaufen

sollten: „Wenn die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes gelingt, dann können wir uns dem Emissionshandel in Europa nochmal zuwenden“, so Merkel. Derzeit verhindert der niedrige Preis für CO<sub>2</sub>-Zertifikate, dass der Emissionshandel seine Lenkungs- und Steuerungsfunktionen für die europäische Klimaschutzpolitik übernimmt. Daher hatten zum Beispiel Wissenschaftler des Deutschen Instituts für Wirtschaft schon im März rasche Entscheidungen der deutschen Politik angemahnt, um das Zertifikateangebot auf europäischer Ebene schnell und nachhaltig zu verknappen. Denn um auch das langfristige Ziel zu schaffen, die Emissionen bis zur Mitte des Jahrhunderts um 80 bis 95 Prozent zu senken, müssen klare Rahmenbedingungen bereits heute klimafreundliche und energieeffiziente Technologien anreizen. Im April hatte sich das Europäische Parlament allerdings gegen die kurzfristige Verknappung von Zertifikaten gestellt. Politikexperten erwarten indes, dass eine EEG-Novelle nach Diskussionen in diesem und nächstem Jahr ab 2014 wirksam werden könnte.

Mehr lesen: [Die Bundesregierung: Klimaschutz: Anstrengungen verstärken. 7.05.2013.](#)

[DIW-Pressemitteilung: Preisverfall im Emissionshandel bedroht Europas Klimapolitik. 13.03.2013.](#)

## Neu im Forschungsradar:

### **BRAUCHEN WIR EIN NEUES STROMMARKTDESIGN UND WENN JA, WANN?**

Das Thema Strommarktdesign steht derzeit ganz oben auf der Agenda energiewissenschaftlicher Diskussionen. Vor dem Hintergrund der gesunkenen Börsenstrompreise und wirtschaftlichen Probleme von Gaskraftwerken wird diskutiert, ob und wie sich der bestehende Strommarkt ändern müsste, um die Versorgungssicherheit dauerhaft zugewährleisten. Um die Debatte aus wissenschaftlicher Richtung zu unterstützen, haben Forscher des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) ein Diskussionspapier veröffentlicht. Darin raten die Autoren aufgrund der bestehenden Unsicherheiten und Risiken ab, so genannte Kapazitätsmechanismen kurzfristig einzuführen. Dabei handelt es sich bei Kapazitätsmärkten um solche Märkte, die Kraftwerke allein dafür honorieren, dass sie eine bestimmte Leistung vorhalten. Die Autoren empfehlen stattdessen, den derzeitigen Strommarkt, der allein die Stromproduktion vergütet, weiterzuentwickeln. So könne das Versorgungssystem flexibler werden und zu einer besseren Integration der Erneuerbaren Energien beitragen. Gleichzeitig gehen sie davon aus, dass der weitere Ausbau der fluktuierenden Erneuerbaren Energien ein aktuelles Problem verschärfen könnte: Derzeit reicht der niedrige Strompreis nicht aus, um Investitionen in neue Kraftwerke anzureizen. Vor der Einführung von Kapazitätsmechanismen sehen sie jedoch noch Forschungsbedarf, zum Beispiel was künftige Kraftwerkskapazitäten angeht. Eine Zusammenfassung der Studie finden Interessierte im Forschungsradar Erneuerbare Energien.

Mehr lesen: [www.energie-studien.de](http://www.energie-studien.de)

## Erneuerbare Energien im Spiegel der Medien

### **INNENANSICHT DER ENERGIEWENDE**

In mehr als 30 Jahren Berufserfahrung im Themenbereich Energie erwirbt man Überblick und Detailwissen gleichermaßen. Das zeigt sich deutlich im Interview mit dem Physiker Wolfhart Dürrschmidt, der zuletzt als Ministerialrat im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit für Erneuerbare Energien zuständig war. Im Gespräch mit der Südwest Presse geht es um den Schutz von bedrohten Arten in der Nähe von Windenergieanlagen, Netzausbau, die Entwicklung verlässlicher Politikinstrumente für

den Ausbau der Erneuerbaren Energien, aber auch um die Energiepolitik von Klaus Töpfer, Helmut Kohl und Gerhard Schröder. Dürrschmidt teilt ein Stück seiner Einsicht in den Politikapparat mit und eröffnet dem Leser dadurch eine erweiterte Perspektive auf Sinn und Zweck der Energiewende.

Mehr lesen: [Südwest Presse Online: Ein Gespräch über den Wechsel zu den erneuerbaren Energien. 3.05.2013.](#)

## ATOMMÜLL AUF DEM MEERESGRUND

Eine alarmierende Arte-Produktion zeigt, dass viele Länder das Meer über Jahre hinweg als billiges Atomlager nutzen. Bis in die siebziger Jahre verklappten sie Teile ihres Atommülls, zumeist aus Atomkraftwerken, Industrie und Wissenschaft. Heute liegen 100.000 Tonnen strahlende Abfälle auf dem Meeresgrund vor Europa. Die Bericht geht der Frage nach, was mit dem radioaktiven Müll geschehen kann und ob es Institutionen gibt, die mit dem Erbe verantwortungsvoll umgehen wollen.

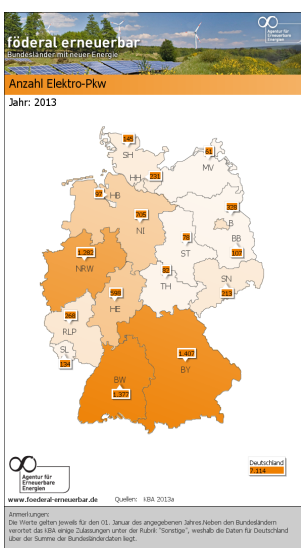
Mehr sehen: [Arte: Endlager Meeresgrund?](#)

## NEUE GESICHTER FÜR DIE POLITIKBERATUNG

Anfang Mai hat das Bundeskabinett auf Vorschlag von Bundesumweltminister Peter Altmaier und Forschungsministerin Johanna Wanka (beide CDU) die Berufung der neuen Beiratsmitglieder für den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) beschlossen. Kurz vorher erschien ein Artikel auf Spiegel Online, der einen Blick hinter die Kulissen des Auswahlverfahrens wirft. Sein Autor sieht in der Neubesetzung auch den Versuch einer Neuausrichtung des Beirates und versucht zu analysieren, welche politischen Akteure auf welche Weise Einfluss nehmen. So sei es Ziel der Politik, dass sich ihre Berater angesichts der bevorstehenden Energiewende stärker mit Zukunftsfragen der Energiewirtschaft auseinandersetzen. Der Text zeichnet ein Portrait des Beirates, seiner Arbeitsweise und einzelner Mitglieder.

Mehr lesen: [Spiegel Online: Politikberater: Dicke Luft um Merkels neue Umweltflüsterer. 2.05.2013.](#)  
[www.wbgu.de](http://www.wbgu.de)

## Erneuerbare Energien in den Ländern



## NUTZUNG DER ELEKTROMOBILITÄT WÄCHST NUR LANGSAM – GROSSE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN BUNDESLÄNDERN

Noch vor wenigen Jahren wurde Elektromobilität allerorten als großer Hoffnungsträger für nachhaltige Fortbewegung angepriesen; in letzter Zeit war es dagegen etwas ruhiger um dieses Zukunftsthema. Anlässlich einer hochrangigen internationalen Konferenz zur Entwicklung der Elektromobilität, die die Bundesregierung Ende Mai in Berlin veranstaltete, wurden Stand und Perspektive der Energiewende im Verkehrssektor nun erneut intensiv in den Medien diskutiert – und zumeist ein relativ kritisches Fazit gezogen. Obschon alle Vorteile dieser Technologie weiter gelten, wie geringere Lärm- und Schadstoffemissionen, effiziente Energieumwandlung sowie Klimaneutralität bei Nutzung von Strom aus Erneuerbaren Energien, kommt die Nutzung elektrischer Fahrzeuge nur sehr langsam in Schwung. Dabei gibt es laut den im April veröffentlichten Zulassungszahlen des Kraftfahrt-Bundesamts allerdings erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern: Die größten Fortschritte verzeichnen zum Jahresanfang 2013 die Stadtstaaten Bremen, Hamburg und Berlin. Hier gibt es die meisten Elektroautos relativ zum Gesamtbestand – in Bremen ist dieser Anteil fünfmal so groß wie in Mecklenburg-Vorpommern, dem Land mit den geringsten Elektroauto-Anteilen. Neben den Stadtstaaten sind insbesondere die klassischen Länder der Automobilindustrie Bayern und Baden-Württemberg zu nennen, die sowohl in absoluten als auch in relativen Zahlen weit vorne bei der Elektroauto-

Nutzung sind. Die Neuzulassungszahlen zeigen aber auch, dass es Hoffnung für die Elektromobilität in Deutschland gibt, denn der Anteil an neuen Pkw ist deutlich höher als bei den Bestandszahlen. Die größte Begeisterung für diese Form einer klimaverträglichen Mobilität ist dabei im Saarland zu messen: Hier ist schon mehr als jeder 500. Neuwagen elektrisch betrieben. Auf den nächsten Plätzen folgen Berlin und Baden-Württemberg, aber auch Mecklenburg-Vorpommern zeigt mit Platz 4 bei den Elektromobilitätsanteilen neuer Pkw, dass es sich mit dem letzten Platz beim Bestand nicht zufrieden geben will.

Mehr lesen: [www.foederal-erneuerbar.de](http://www.foederal-erneuerbar.de)

Spiegel Online: Konferenz in Berlin: Gipfeltreffen soll Elektromobilität in Schwung bringen. 27.05.2013.

## Erneuerbare Energien in den Kommunen



### GEMEINSAM FÜR DEN KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ

In der Gemeinde Wettenberg mit ihren knapp 13.000 Einwohnern hat sich der Heizenergiebedarf im Jahr 2012 um 58 Prozent im Vergleich zu 1996 verringert. Ein großer Erfolg, auf den der hiesige Energiebeirat zu Recht stolz ist. Das im Jahr 2000 gegründete Gremium setzt sich aus Vertretern der Gemeinde, Ingenieuren, Handwerkern, Architekten, Schornsteinfegern und den lokalen Energieversorgern zusammensetzt und ist ein Scharnier zwischen der lokalen Politik und den Menschen vor Ort. Gemeinsam bringen seine Vertreter die lokale Energiewende voran. Das hat Tradition im Ort. Schon seit den 1990er Jahren ist der kommunale Klimaschutz ein wichtiges Thema und reicht von der regenerativen Energieerzeugung über die effiziente Energienutzung bis hin zur Energieeinsparung. Im Mai 1998 wurde die „Lokale Agenda 21“ für Wettenberg von 130 engagierten Bürgern der Gemeinde gemeinsam ausgearbeitet und im Januar 2000 durch das Gemeindeparlament beschlossen. Als Resultat des Arbeitsprozesses ging der Energiebeirat hervor.

Mehr lesen: [www.kommunal-erneuerbar.de](http://www.kommunal-erneuerbar.de)

## Erneuerbare Energien im Buchregal



### WIE DAS LEITBILD DER NACHHALTIGKEIT SCHEITERT

Seit mittlerweile vier Jahrzehnten werden die „Grenzen des Wachstums“ umrissen. Umfangreich ist die wissenschaftliche Problembeschreibung, deren Lösungsmöglichkeiten im Leitbild der Nachhaltigkeit zusammenfließen. Wenn die ökologische Selbstgefährdung wie der Klimawandel aber so offensichtlich ist, wenn die notwendigen Veränderungen unserer Wirtschafts- und Lebensweise doch so eindeutig beschrieben sind, warum geht es dennoch nicht voran? Andreas Jordan, freier Mitarbeiter des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, hat in seiner Dissertation die Wirkmächtigkeit des wissenschaftlichen Leitbilds der Nachhaltigkeit am Beispiel der Biogasbranche untersucht. Das Ergebnis sei aus seiner Sicht mehr als ernüchternd. Die Lösungskataloge der Wissenschaft umfassten zwar die multikausalen Wirkungszusammenhänge und beschrieben die multidimensionalen Ziele von Nachhaltigkeit. Bei der Übersetzung in politische Handlungsprogramme haperte es allerdings. Dort gelte: das Gegenteil von gut ist „gut gemeint“. Die „Große Transformation zur Nachhaltigkeit“ scheitere, weil es vielen Akteuren nur darum ginge, den fossilen Brennstoff durch Biomasse auszuwechseln. Das nicht-nachhaltige Wachstumsparadigma bliebe unberührt. Jordan überprüft in einer anspruchsvollen und detailreichen Kritik die politische Förderarchitektur für Biogas. Sein Ergebnis: Biogas werde, insbesondere im Pfad Biomethan/„Bio-Erdgas“, der Verwertungslogik der etablierten fossilen Energiewirtschaft unterworfen und diene lediglich als „Additiv“ zu Erdgas. Für politische Entscheider

und Branchenvertreter ist die Lektüre daher keine angenehme, aber lohnenswerte Auseinandersetzung, die den Blick auf den entwerteten Nachhaltigkeitsbegriff schärft. Allerdings sind die Erwartungen des Autors an Biogas als Nachhaltigkeitsmotor auch zu hoch, wenn er erwartet, die regenerative Ressource müsse innerhalb einer strukturell verfehlten Agrar- und Energiepolitik ein mächtiges Gegenmodell aufbauen.

Andreas Jordan:

**Die Große Transformation und ihre Feinde.**

**Zur Geltung von Nachhaltigkeitsleitbildern am Beispiel Biogas.**

Metropolis-Verlag, Marburg 2012.

594 Seiten

49,80 Euro

ISBN 978-3-89518-928-9

Mehr Info: <http://wupperinst.org/info/details/wi/a/s/ad/1866/>

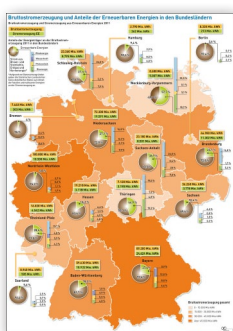
## Infos & Termine



### ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN – BÜRGER, KOMMUNEN UND LOKALE WIRTSCHAFT IN GUTER GESELLSCHAFT

Allein in den vergangenen fünf Jahren sind in Deutschland mehr als 500 neue Genossenschaften im Bereich der Erneuerbaren Energien gegründet worden – und dieser Trend hält weiter an. Der Erfolg der Energiegenossenschaften liegt auch am dezentralen Charakter der Erneuerbaren Energien, der jedem Bürger die Möglichkeit bietet, sich aktiv an Gemeinschaftsprojekten vor Ort zu beteiligen und damit einen aktiven Beitrag zum Umbau der Energieversorgung zu leisten. Einen Überblick über die große Bandbreite der Energiegenossenschaften in Deutschland gibt der aktualisierte Band „Energiegenossenschaften – Bürger, Kommunen und lokale Wirtschaft in guter Gesellschaft“, welcher von der Agentur für Erneuerbare Energien gemeinsam mit dem Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband herausgegeben wird.

Mehr lesen: [Energiegenossenschaftsbroschüre](#)



### INFORMATION UND WANDSCHMUCK:

#### NEUES AEE-POSTER ZEIGT DEN STAND DER ENERGIEWENDE IN DEN LÄNDERN

Wie weit der Ausbau der Erneuerbaren Energien in den einzelnen Bundesländern bereits voran gekommen ist, bildet eine Deutschlandkarte der Agentur für Erneuerbare Energien ab. Sie zeigt die Bruttostromerzeugung und den Anteil Erneuerbarer Energien in den einzelnen Bundesländern, aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Energieträgern. Die Deutschlandkarte gibt es als DIN A1-Poster, das kostenlos bei der Agentur für Erneuerbare Energien bezogen werden kann.

Poster bestellen: [www.unendlich-viel-energie.de/de/service/mediathek/publikationen-bestellen.html](http://www.unendlich-viel-energie.de/de/service/mediathek/publikationen-bestellen.html)

#### 3.-4.06.2013 **Energiewende – zwischen Konzept und Umsetzung**

Jahrestagung in Bonn  
Europäische Akademie

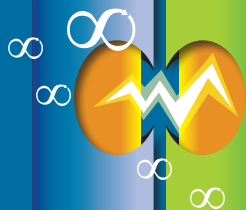
Infos: [www.ea-aw.de/fileadmin/downloads/Tagungen/Programm\\_JT\\_Energie\\_062013\\_WEB.pdf](http://www.ea-aw.de/fileadmin/downloads/Tagungen/Programm_JT_Energie_062013_WEB.pdf)

#### 3.06.2013 **14. Treffen des BioMethan-Kuratoriums: Neue Erkenntnisse bei der Effizienzsteigerung von Biomethananlagen**

Konferenz in Reutlingen  
BRM und der FEE

Infos: [www.fee-ev.de/6\\_BMK/Entwurf%20Programm%2020130508.pdf](http://www.fee-ev.de/6_BMK/Entwurf%20Programm%2020130508.pdf)

- 10.06.2013 **Strommarktdesign im Vergleich**  
 Informationsveranstaltung in Berlin  
 Agora Energiewende  
 Infos: [www.agora-energiewende.de/service/veranstaltungen/detailansicht/article/strommarktdesign-im-vergleich-ausgestaltungsoptionen-eines-kapazitaetsmarkts/](http://www.agora-energiewende.de/service/veranstaltungen/detailansicht/article/strommarktdesign-im-vergleich-ausgestaltungsoptionen-eines-kapazitaetsmarkts/)
- 6.06.2013 **Deutsch-französische Synergien für die europäische Energiepolitik**  
 Informationsveranstaltung in Berlin  
 Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik  
 Infos: <http://enr-ee.com>
- 11.-13.06.2013 **Märkte und Systeme im Umbruch**  
 Konferenz in Berlin  
 BDEW  
 Infos: [www.bdew.de/internet.nsf/id/bdew-kongress-2013-de](http://www.bdew.de/internet.nsf/id/bdew-kongress-2013-de)
- 11.06.2013 **Bioenergie – auf dem Weg zur Umsetzung des Energiekonzepts der Bundesregierung**  
 3. Projekttag in Berlin  
 FNR  
 Infos: [www.fnr.de/projekttagbioenergieforschung](http://www.fnr.de/projekttagbioenergieforschung)
- 18.06.2013 **Umweltauswirkungen des Netzausbaus in der Nordsee**  
 Informationsveranstaltung in Bremen  
 Bundesnetzagentur  
 Infos: [www.netzausbau.de/cln\\_1911/SharedDocs/Termine/DE/Veranstaltungen/2013/130618\\_Offshore-Bremen.html;jsessionid=2AAC6C068D48AD391BC140ADE53AF761?nn=231546](http://www.netzausbau.de/cln_1911/SharedDocs/Termine/DE/Veranstaltungen/2013/130618_Offshore-Bremen.html;jsessionid=2AAC6C068D48AD391BC140ADE53AF761?nn=231546)
- 18.06.2013 **Bioenergie & Nachhaltigkeit**  
 Workshop in Berlin  
 Bundesumweltministerium  
 Infos: [www.energetische-biomassenutzung.de/de/veranstaltungen/workshops/ws-nachhaltigkeit.html](http://www.energetische-biomassenutzung.de/de/veranstaltungen/workshops/ws-nachhaltigkeit.html)
- 19.-21.06.2013 **Intersolar 2013**  
 Messe in München  
 Solar Promotion  
 Infos: [www.intersolar.de](http://www.intersolar.de)
- 20.06.2013 **Wärmemarkt im Kontext mit EE Strom – Verschwimmen die Grenzen?**  
 Tagung auf der Intersolar 2013 in München  
 DGS  
 Infos: [www.dgs-berlin.de](http://www.dgs-berlin.de)
- 25.-26.06.2013 **Energiewende. Aber fair! - Wie sich die Energiezukunft sozial tragfähig gestalten lässt**  
 Konferenz in Kassel  
 Wuppertal Institut  
 Infos: [http://wupperinst.org/uploads/tx\\_wupperinst/FaireEnergiewende\\_Konferenz\\_250613.pdf](http://wupperinst.org/uploads/tx_wupperinst/FaireEnergiewende_Konferenz_250613.pdf)
- 27.-28.06.2013 **7. EUROSOLAR**  
 Konferenz in Ulm  
 Eurosolar  
 Infos: [www.stadtwerke-konferenz.eurosolar.de](http://www.stadtwerke-konferenz.eurosolar.de)



## Kurzschluss:

### „NO LOGO!“

Noch zu Zeiten der großen Koalition waren Nachtspeicheröfen als große und teure Stromverbraucher gebrandmarkt und sollten daher bis 2018 abgeschafft werden. Heute jedoch gelten sie den Regierungsfractionen als flexible Stromspeicher, die besser auf das schwankende Ökostromangebot reagieren könnten. Das Verbot soll – vor dem Hintergrund der Energiewende – gekippt werden. Unter dem sehr populären Label „Energiewende“ geht derzeit überhaupt so einiges. Der Terminus ist in aller Munde und prangt auf jedem Teilstück der Energieversorgung – egal ob wirklich neu oder hilfreich für die Entwicklung eines klimafreundlichen Energiesystems. So kommt es, dass selbst Akteure mit konträren Interessen immerhin eines gemeinsam haben: Sie stellen sich hinter die Energiewende. Den Begriff gibt es schon seit den achtziger Jahren, allerdings ist er erst seit der Reaktorkatastrophe in Fukushima inflationär in Gebrauch. Er macht eine ähnliche Entwicklung durch wie jene, vom Feuilleton als „Plastikwörter“ bezeichneten Termini Nachhaltigkeit, Transparenz oder Authentizität. Aber es gibt nicht nur den Trend, unterschiedliche Ideen – von ‚klimaschonenden Kohlekraftwerken‘ bis hin zu ‚Ökostrom aus abgeschriebenen Kraftwerken‘ – mit einem Schlagwort zu labeln. Auch findet sich im Fahrwasser der Energiewende die Marketingstrategie, ein Produkt mit unterschiedlichen Kriterien zu belegen, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen. Und so ist es kein Wunder, dass es nun Ökostromtarife mit dem Prädikat ‚besonders tierfreundlich‘ gibt oder Gastarife, deren Werbung sich speziell an Veganer richtet. Diese Beispiele, die manchem Zeitgenossen zwar schon zu weit gehen, machen deutlich, wie wichtig die Energiewende bereits für Marketingprofis geworden ist. Und wenn es so weiter geht, hat das mindestens einen Vorteil: Bald wird die Energiewende auch für Entscheidungsträger unverzichtbar sein.

## IMPRESSUM

Herausgeber:

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

Reinhardtstr. 18, 10117 Berlin

Tel.: 030-200 535-45

Fax: 030-200 535-51

E-Mail: kontakt@unendlich-viel-energie.de

Internet: www.unendlich-viel-energie.de

Redaktion:

Müller, Sven Kirrmann, Benjamin Dannemann, Jörg Mühlhoff, Theresia Knuth

V.i.S.d.P.: Philipp Vohrer

Die Agentur für Erneuerbare Energien e.V. wird getragen von Unternehmen und Verbänden aus der Branche der Erneuerbaren Energien und gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Ihre Aufgabe ist es, die wichtigsten Vorteile einer nachhaltigen Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien zu kommunizieren. Diese sind vor allem: Versorgungssicherheit, Innovationen, Beschäftigungszunahme, Exportpotenzial, dauerhaft Kosten senkende Energieversorgung, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Die Agentur für Erneuerbare Energien arbeitet bundesweit partei- und gesellschaftsübergreifend.